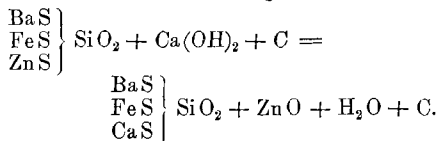


Zink abgetrieben zu werden. Bewährt hat sich das Verhältniss von 200 kg nach dem spec. Gewicht getrennten Schlacken mit 100 kg Magerkohle und 70 kg Kalkhydrat. Es treten beim Abtreiben von Zink dann folgende Reactionen ein:



Wasserdampf entweicht und es bilden



Die Reactionen verlaufen glatt und gut. Es werden mindestens 80 Proc. des Zinkes der nach dem spec. Gewicht getrennten Schlacken bei obiger Behandlung als Zn gewonnen. Die Schlacken II werden in derselben Weise mit Kalkhydrat und Kohle gemischt und auf Zink abgetrieben.

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von Zink aus zink- und baryumhaltigen Kupferschlacken, dadurch gekennzeichnet, dass man die Gesamtschlacken nach dem spec. Gewicht trennt

und die so erhaltenen Theilschlacken, für sich gesondert, der Destillation unterzieht.

Klasse 53: Nahrungs- und Genussmittel.

Herstellung von Margarine mittels Wachs.

(No. 124 410. Vom 17. Juli 1900 ab.
Auguste Pellerin in Paris.)

Die Erfindung betrifft eine Neuerung bei der Herstellung von Margarine, um dieses Nahrungsmittel in physikalischer Hinsicht der Milchbutter vollkommen ähnlich zu machen und ihm dabei gleichzeitig eine grössere Haltbarkeit zu sichern. Die Erfindung besteht im Wesentlichen darin, dass man den zur Herstellung der Margarine bestimmten Fetten und Ölen oder den Emulsionen aus Fetten und Milch während ihrer Verarbeitung zu Margarine oder nach deren Fertigstellung Wachs zusetzt. Die Menge des Waxes wechselt im Allgemeinen zwischen $\frac{1}{3}$ bis 5 Proc.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Margarine, gekennzeichnet durch den Zusatz von pflanzlichem oder thierischem Wachs.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Erdöllager Centralasiens.

X. In der östlichsten russischen Provinz Centralasiens, Fergana, befinden sich Erdöllagerstätten, welche in der letzten Zeit die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich lenkten. Beinahe die ganze Provinz ist ölführendes Land und allorts stösst man auf starke Ausbisse der Naphta führenden Schichten, welche in der Regel durch mehr oder weniger kräftige Gasausströmungen charakterisirt sind. Das Öl wird vielfach von einer schwarzen, asphaltartigen Masse (Kirr) begleitet, welche sich recht gut zu Asphaltirungen eignet und auch bereits in ganz beträchtlichen Mengen exploitirt wird.

Die reichsten Erdöllager sind bis jetzt im Andishaner Bezirke längs des Flusses Malū-Su und im Margelaner Kreise constatirt worden (die sogenannten Tschimioner Lager). Die ersteren werden seit dem Sommer dieses Jahres unter Leitung des Bergingenieurs Leonow mittels Dampfbohrungen exploitirt.

Die Tschimioner Lager, welche etwa 27 km von der Stadt Margelan und 20 km von der Bahnstation Wannowskaja der centralasiatischen Bahn entfernt liegen, müssen schon vor sehr langer Zeit ausgebeutet worden sein, denn man trifft an vielen Orten alte Schächte an, welche nach Angaben der einheimischen Bevölkerung vor uralten Zeiten durch Chinesen angelegt wurden. Als die Russen Centralasien eroberten und Fergana besetzten, war es der Oberst Hermann, der sich für die dortigen Erdöllager interessirte; es wurden Schächte von 20—25 m Tiefe und etwa 1,5 m Breite angelegt, die bis zu 1600 kg Öl pro Schacht und Tag lieferten, welches auf einer primitiven Destillationsanlage in Margelan auf Leuchtöl verarbeitet wurde. Das Öl fand an Ort und Stelle Verwendung zur Beleuchtung der Stadt und zu

häuslichen Zwecken und wurde mit etwa 150 M. für 100 kg bezahlt.

Der Mangel jeglicher Bahnverbindung, sowie auch unzureichende Geldmittel zwangen jedoch nach etwa 3 Jahren den Obersten Hermann, die ganze Sache aufzugeben, und die Ölschätze von Fergana geriethen für 15 bis 17 Jahre völlig in Vergessenheit, bis i. J. 1898 der Eisenbahnbau zwischen Samarkand und Andishan viele intelligente Menschen in jene Wildniss rief. Einige Bahningenieure interessirten sich für die Ölvorkommen, liessen Probeschächte abgraben und erzielten so günstige Resultate, dass sie beschlossen, zur Maschinenbohrung überzugehen. Es bildete sich ein Consortium unter der Firma Ferganer Naphtaindustrie-Gesellschaft mit einem Betriebscapital von 250 000 Rubel, welches mit aller Energie an die rationelle Exploitation des Naphtalandes schritt. Vor Allem mussten die nothwendigen Maschinen und Werkzeuge angeschafft werden; an Ort und Stelle errichtete man Arbeiterwohnungen und endlich am 5. April 1901 konnte mit der ersten Bohrung begonnen werden. Die Geologen erwarteten, dass die erste ölführende Schicht bei ca. 160 m Tiefe angefahren werden wird, doch hat sich diese Voraussetzung nicht bewahrheitet, und man gedenkt nunmehr bis 300 m Tiefe zu gehen. Mitte September war bereits die Tiefe von 230 m erreicht, doch schreitet das Niederstossen des Bohrlochs naturgemäss bei dieser grösseren Tiefe langsamer vorwärts.

Nachdem es ausser Zweifel steht, dass an dieser oder einer anderen Stelle grössere Mengen Erdöls angetroffen werden, hat man bereits mit den Vorarbeiten für eine Rohrleitung nach der $18\frac{1}{2}$ Werst entfernten Bahnstation Wannowskaja begonnen, wo im Bedarfsfall grosse Depôts errichtet werden sollen.

Was den Absatz für die Waare anbelangt, so dürfte dieser seiner Zeit ein sehr bedeutender werden, denn allein die centralasiatische Bahn und die im Baue begriffene Eisenbahn von Orenburg nach Tashkent verbrauchen eine ganz beträchtliche Menge Erdöl als Heizmaterial.

Tagesgeschichtliche und Handels- Rundschau.

Berlin. Von den am 10. December zum ersten Mal verliehenen fünf **Nobelpreisen** (je ca. 170 000 M.) sind sämtliche drei wissenschaftliche Preise nach Deutschland gekommen. Es erhielten Prof. **van t Hoff**-Berlin den Preis für Chemie, Prof. **v. Röntgen**-Würzburg den Preis für Physik und Prof. **Behring**-Halle den Preis für Medicin. S.

Berlin. Zur Feier des 70. Geburtstages¹⁾ des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Landolt fand am 10. d. M. ein Commers statt, an dem sich auch zahlreiche Hochschullehrer anderer Disciplinen, sowie Vertreter auswärtiger wissenschaftlicher Vereinigungen betheiligten. a.

Manchester. Neugegründet wurde The South Staffordshire Mond Gas (Power and Heating) Company mit einem Capital von 1 Mill. £, welche vom Board of Trade das Privilegium erhielt, für die Grafschaften Staffordshire und Worcestershire Wassergas für Heiz- und Industriezwecke, jedoch nicht für Beleuchtungszwecke herzustellen. N.

Chicago. Wiederholt ist in der „Zeitschrift für angew. Chemie“ darauf hingewiesen worden, dass die Bildung der gewaltigen „Trusts“ in den Vereinigten Staaten auch die Gründung immer neuer unabhängiger Concurrenz-Gesellschaften zur Folge gehabt hat. Namentlich ist dies in der Eisen- und Stahl-Industrie, welche ja zum grössten Theile von der mit 1100 Mill. Doll. capitalisirten U. S. Steel Corporation controlirt wird, der Fall gewesen. In der Umgebung von Pittsburg allein sind seit Beginn des laufenden Jahres viele Mill. Doll. für die Errichtung neuer Stahl- und Eisenwerke veranlagt worden. U. A. beabsichtigen Jones & Laughlins Ltd., mit Beginn des kommenden Jahres den Betrieb ihrer gewaltigen Siemens-Martin-Stahlwerke daselbst zu eröffnen. In dem neuen Ofen, welcher eine tägliche Productionsfähigkeit von 400 t Stahl haben wird, wird das Talbot'sche continuirliche basische Verfahren zur Ausführung kommen. Die Anlagekosten sind auf über 5 Mill. Doll. veranschlagt. Auch in der Zucker-Industrie macht sich eine stetig zunehmende Concurrenz bemerkbar. Neuerdings ist in Jacksonville in Florida die Florida East Coast Commercial Co. gebildet worden, um zu Oak-Hill eine grosse Zucker-Raffinerie mit einem Kostenaufwande von ca. $\frac{1}{2}$ Mill. Doll. zu errichten. Die Gesellschaft, welche mit 1 Mill. Doll. capitalisirt ist, hat in der Volusia-Grafschaft ausgedehnte Ländereien angekauft, um ihr eignes Zuckerrohr anzubauen. Wie man hofft, wird dieses Unter-

nehmen den Ausgangspunkt für die Wiederbelebung der früheren Zuckerindustrie Floridas bilden. Die New York Glucose Co., die neue Concurrentin des hiesigen Glykose-Trusts, gedenkt, in ihrer Fabrik zu Fort Lee, New Jersey, den Betrieb am 1. Januar 1902 zu eröffnen; die anfängliche Verarbeitungsfähigkeit ist auf 20 000 bushels Mais festgesetzt, doch soll dieselbe späterhin erheblich vergrössert werden. Die Gesellschaft will Mais-Producte aller Art, neben Glykose auch Mais-Öl, Mais-Stärke etc., produciren und insbesondere sich dem Ausfuhrhandel widmen. Die International Paper Co., der Papier-Trust, hat in der kürzlich gebildeten White Mountain Paper Co. zu Portsmouth im Staate New Hampshire einen gefährlichen Rivalen erhalten. Diese neue mit 25 Mill. Doll. capitalisirte Gesellschaft hat in New Hampshire und Maine ein gewaltiges, mit Pappel- und Fichtenholz bestandenes Areal, das an Umfang etwa $\frac{1}{5}$ des ganzen Staates New Hampshire gleichkommt, käuflich erworben und will das Holz in einer zu South Berwick in Maine zu errichtenden Fabrik zu Papier und Cellulose verarbeiten. In der Düngemittel-Industrie findet die Zunahme der Concurrenz nicht sowohl in zahlreichen Neugründungen, als in der Erweiterung bereits bestehender Fabriken ihren Ausdruck. Dies ist besonders der Fall mit den hiesigen grossen Packing-houses Armour und Swift, die ihren Geschäftsbetrieb bedeutend erweitert haben. So hat die zu Atlanta belegene Fabrik der Swift Co. angeblich eine jährliche Productionsfähigkeit von 50 000 tons und die gleichfalls von der Swift Co. controlirte Lowell Fertilizer Co. im Norden hat ihre Capacität auf 20 000 tons erhöht, während im Westen die Capacität der Ohio Farmers Fertilizer Co. gegenwärtig auf 40 000 tons pro Jahr geschätzt wird. Im Ganzen berechnet man den Geschäftsumfang der von der Agricultural Chemical Co., dem Düngemittel-Trust in den nordöstlichen Staaten, unabhängigen Gesellschaften auf ca. 343 300 tons pro Jahr, denjenigen der selbständigen Gesellschaften im Süden auf ca. 650 000 tons, während sich derjenige der Virginia-Carolina Chemical Co., des südlichen Trusts, auf ca. 850 000 tons stellt. Andererseits haben wir auch wieder mehrere neue Consolidirungen zu verzeichnen. So hat die eben erwähnte Virginia-Carolina Chem. Co. die mit Doll. 250 000 capitalisirte Southern Chemical Co. zu Salem in North Carolina absorbirt. Über die Bildung der Federal Chemical Co. ist bereits an dieser Stelle berichtet worden. Die hierselbst Anfang November gegründete U. S. Gypsum Co. repräsentirt die Consolidirung der Gypsindustrie in den Vereinigten Staaten. Die Gesellschaft hat ein Capital von 10 Mill. Doll., welches zu gleichen Hälften in Prioritäts- und Stamm-Actien zerfällt. Die seit einiger Zeit gepflogenen Verhandlungen betr. die Verschmelzung der Stahlplatten-Producenten haben bisher noch zu keinem endgültigen Resultat geführt. Die American Vulcanized Fibre Co. ist aus der Vereinigung von 4 in den östlichen Staaten ansässigen Gesellschaften entstanden; das Capital beträgt 4 Mill. Doll. — Mit einem Capital von Doll. 50 000 ist hierselbst die A. G. McKinley Co. gegründet worden, um Vorschriften für Patent-

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1267.

Medicinen anzukaufen und zu verwerthen. — Die Standard Oil Co. hat für das 4. Quartal eine Dividende von 8 Proc. erklärt; dies macht zusammen mit den für die vorhergehenden Quartale erklärten Dividenden von 20 bez. 12 bez. 8 Proc. für das ganze Jahr 48 Proc. Dividende oder für das Gesamt-Capital des Trusts 48 Mill. Doll., d. h. ebensoviel, wie im vorigen Jahre. *M.*

Personal-Notizen. Der a. o. Professor der Physik an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. K. Zeissig ist zum o. Professor ernannt worden. —

Der bisherige Director der Akademie Weihenstephan Dr. Kraus ist zum o. Professor an der landwirthschaftlichen Abtheilung der Technischen Hochschule in München ernannt worden. —

Prof. Dr. H. Vogel wurde zum Director der Akademie für Landwirthschaft und Brauerei Weihenstephan ernannt. —

Dr. W. Sommer, Leiter der Prüfungs- und Auskunftsstelle für die Gewerbe in Darmstadt, wurde zum Professor ernannt.

Eintragungen in das Handelsregister.
Chemisch-technische Fabrik Gustav Sternberg, Berlin. — Explosivwerke Thorn, G. m. b. H. mit dem Sitze in Hamburg. Stammcapital 180 000 M. — Taunus Thonwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze zu Münster i. T. Stammcapital 100 000 M. — Wagener & Co. Poller Ringofenziegelei und Thonwaarenfabrikation, G. m. b. H. mit dem Sitze in Polle. Stammcapital 60 000 M. — Farb- und Gerbstoffwerk Paul Gulden & Co., Actiengesellschaft in Piesteritz bei Wittenberg. Grundcapital 1 Mill. M. — Geisenheimer Kaolinwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze in Düsseldorf. Stammcapital 300 000 M. — Thonwerk Thannsau, G. m. b. H. mit dem Sitze in Thannsau. Stammcapital 250 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 85c. B. 26574. Abwässer, Entfettung fett- oder ölhaltiger —. Erwin Braunnüller, Ludwigsburg. 15. 3. 1900.
10b. T. 7185. Briketts, Herstellung. Adolf Julius Tenow, Stockholm. 20. 10. 00.
12k. St. 6961. Cyannatrium, Darstellung von wasserfreiem — aus wässrigen Lösungen. Stassfurter Chemische Fabrik vormals Vorster & Grüneberg, Act.-Ges., Stassfurt. 18. 5. 01.

Klasse:

- 22f. H. 25 601. Eisenchromfarben, Darstellung. Dr. Albert Haagen, Cöln a. Rh. 13. 3. 01.
53i. S. 13 938. Eiweisstoffe, Überführung von in Wasser unlöslichen — in eine sehr fein vertheilte Form. Dr. F. Sauer, Wandsbeck. 27. 7. 00.
22b. A. 8273. Farbstoffe, Darstellung von — der Diphenyl-naphtylmethanreihe. Act.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 7. 8. 01.
53i. E. 7611. Hefe, Herstellung eines Nährextractes aus —. Max Elb, Dresden. 29. 4. 01.
12i. S. 14795. Kaliummagnesiumcarbonat, Darstellung. Salzbergwerk Neu-Stassfurt, Neu-Stassfurt b. Stassfurt. 28. 3. 01.
80b. Sch. 16 459. Kalksandsteine, Herstellung. Wilhelm Schwarz, Zürich. 27. 8. 00.
1a. Z. 3222. Kohlenklein, Einrichtung zur Gewinnung von — aus thonhaltigen und schlammigen Abwässern der Kohlenwäschen. Richard Zörner, Malstatt. 22. 8. 00.
12i. W. 16 395. Kohlensäure, continuirliche Gewinnung von — und Kalk aus kohlen-saurem Kalk. Gustaf Mauritz Westman, New York. 11. 6. 00.
26a. L. 15 153. Leuchtgas, Anreichern von — mit Ölgas. John Randolph Mc. Lean, Cincinnati, V. St. A. 5. 2. 01.
53g. P. 12 308. Melassefuttermittel, Herstellung trockener, haltbarer —. Hugo Popper, Wien. 22. 2. 01.
48a. E. 7600. Metallüberzüge, Herstellung von — durch Contact. Elektro-Metallurgie, G. m. b. H., Berlin. 24. 4. 01.
26a. F. 14 096. Mischgas, Herstellung. Dr. Emil Fleischer, Dresden-Strehlen. 29. 4. 01.
89b. F. 13 935. Osmoserahmen. Ludwig Fuchs, Lundenburg, Mähren. 16. 3. 01.
12o. B. 29 208. Phtalylhydroxylamin, Darstellung. Basler Chemische Fabrik, Basel. 21. 1. 01.
12o. B. 29 532. Phtalylhydroxylamin, Darstellung; Zus. z. Anm. B. 29 208. Basler chemische Fabrik, Basel. 6. 5. 01.
26a. L. 14 246. Wassergas, Durchleiten von — u. dgl. durch Leuchtgasretorten. Vivian Byan Lewes, Greenwich, Engl. 27. 4. 00.
42i. V. 4317. Wassergehalt, Bestimmung des — in festen Körpern und Flüssigkeiten. Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin. 21. 6. 01.
55b. Sch. 17 560. Zellstoff, Kochlauge für die Fabrikation von — aus Stroh, Esparto, Holz u. dgl.; Zus. z. Pat. 122 171. Willi Schacht, i. F. Oscar Dietrich, Weissenfels a. S. 23. 7. 01.
80b. Sch. 17 764. Ziegelwaaren, Unschädlichmachen von Kalk in gebrannten —. L. Schmelzer, Magdeburg. 18. 9. 01.

Eingetragene Waarenzeichen.

11. 51 224. Auralon für grüne, blaue, violette, rothe, braune, schwarze künstliche organische Farbstoffe. Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer, Uerdingen a. Rh. A. 4. 7. 1901. E. 21. 10. 1901.
2. 51 081. Bixenthol für pharmaceutische und kosmetische Präparate, im besonderen ein Präparat aus Trinitro-carbolsäure und eine Verbindung von Trinitro-carbolsäure mit Wismuth. A. 12. 7. 1901. E. 11. 10. 1901.
11. 51 249. Vegetalin für chemische Producte für Färberei und Gerberei. Gerhard Bukers & Cie., Kempen (Rhein). A. 14. 5. 1901. E. 22. 10. 1901.

Verein deutscher Chemiker.

Zur Herausgabe eines Technolexikons.

Der Verein deutscher Ingenieure bereitet, wie unseren Lesern aus der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ bereits bekannt ist¹⁾, die Herausgabe eines technischen Wörterbuches in deutscher, englischer und französischer Sprache vor, welches thunlichst alle in der Industrie vorkommenden tech-

nischen Ausdrücke und Wendungen in den genannten Sprachen correct wiedergeben soll. Ein derartiges Werk hat für die gesammte Technik unzweifelhaft einen ganz hervorragenden Wert, vorausgesetzt, dass bei Bearbeitung desselben das erstrebte Ziel thatsächlich erreicht wird, d. h. das Werk ein durchaus zuverlässiges und lückenfreies Nachschlagebuch bildet. Hierfür bedarf es der thatkräftigsten Mitarbeit von

¹⁾ Zeitschr. angew. Chemie 1901, 1000, 1066.